

Sächsische Elbzeitung.

Amts- und Anzeigebblatt

für das Königl. Gerichtsam und den Stadtrath zu Schandau und den Stadtgemeinderath zu Hohnstein.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Mittwoch und Sonnabend und ist durch alle Postanstalten, sowie durch die Expedition dieses Blattes für 10 Ngr. vierteljährlich zu beziehen. — Inserate für das Mittwochblatt werden bis Dienstag früh 9 Uhr, für das Sonnabendblatt spätestens bis Freitag früh 9 Uhr erbeten. — Preis für die einmal gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 1 Ngr. — Auswärts werden Inserate für die Elbzeitung angenommen in Hohnstein bei Herrn Pesse, in Dresden und Leipzig in den Annoncen-Bureau der Herren B. Saalbach, Rud. Woffe und Paasenknecht & Vogler.

N^o. 29.

Schandau, Sonnabend, den 11. April

1874.

Die spanischen Kämpfe.

Der letzte Akt jener grausamen Tragödie, welche in Spanien mit der Thronentsagung des Königs Amadeus begann, spielt sich gegenwärtig vor Bilbao ab. Die Wünsche und Hoffnungen, mit denen die Völker Europas diese Kämpfe begleiten, sind sehr verschieden. Gebildete und freisinnige Nationen können nur den Sieg der gegenwärtigen Regierung wünschen. Ob dieser dann zur Republik oder zur Monarchie führt, ist an sich gleichgültig, wenn er nur dem unglücklichen Lande Ruhe und Ordnung wiedergiebt. Die Amerikaner aller Länder von der Tiber bis zur Donau wünschen den Sieg der Karlisten; sie beten, arbeiten, agitiren für denselben und knüpfen für ihre eigene Sache die seltsamsten Hoffnungen an ein Königthum Don Carlos. Sollen ja aus dem Vatikan schon ganze Kisten mit Krone, Scepter, Kreuzen und anderen notwendigen Utensilien zum vorkommenden Gebrauche in das karlistische Hauptquartier gesendet worden sein. Und warum auch nicht? Es sind nicht die ersten Vanditen, welche sich des unfehlbaren Segens für ihre Raubzüge zu erfreuen haben! Nichts anderes als ein Raubzug ist der gegenwärtig in Spanien von den Karlisten geführte Krieg. Das beweisen die Nachrichten deutlich, die von dort über das Treiben des Präsidenten kommen und die um so eher Glauben verdienen, als sie in der Zusammensetzung seiner Truppe ihre genügende Erklärung finden. Knüpft doch nicht das geringste höhere Interesse, sondern ausschließlich der Tagelohn die Mietlinge und Söldner an die Waffen des Don Carlos.

Seit dem 25. vorigen Monats concentrirt sich der Hauptpunkt und wahrscheinlich auch die Entscheidung des ganzen Krieges um Bilbao. Schon seit Monaten richteten die Karlisten in den spanischen Nordwestprovinzen alle ihre Anstrengungen auf die Eroberung dieser Feste, deren Besitz ihnen einen festen Stützpunkt für weitere Operationen bieten, und sie zunächst zu unbestrittenen Herren der sämtlichen baastischen Provinzen machen würde.

Die Republikaner erkannten die große Bedeutung Bilbaos, um welches schon in dem früheren großen Karlistenkriege der eigentliche Entscheidungskampf sich drehte, vollkommen und boten daher Alles auf, der bedrohlichen Festung zu Hilfe zu kommen. General Moriones' Versuch, die Stadt zu entsetzen, scheiterte aber. Die Karlisten wiesen jeden Angriff auf ihre festen Stellungen zurück und Moriones erlitt sehr empfindliche Niederlagen, die seine Abberufung zur Folge hatten. Man erwartete jetzt den baldigen Fall der Stadt, aber Bilbao bewahrte den alten Heldemuth der Spanier in der Städtevertheidigung. Es scheint den Spottvers bewahrheiten zu wollen, den es vor seiner jetzigen Belagerung in den Tagen des ersten Karlistenkrieges auf die Stadthore schrieb: „Wenn es der Lage gelingen wird, die Wurst sich an der Zimmerdecke zu erschnappen, dann wird es Don Carlos gelingen, Bilbao zu nehmen.“ Dieser Muth und diese Zuversicht machten es Serrano möglich, die Vorbereitungen zu immer neuen Entsatzversuchen zu treffen. Er selbst rückte von Santander, also von Westen aus, gegen die von den Karlisten besetzten Höhen von Somorrostro vor, während General Loma sich von Osten aus in Bewegung setzte, um die Karlisten im Rücken zu fassen. Dieser letzte Versuch mißlang, weshalb, ist noch unaufgeklärt; Loma beförderte per Schiff seine Truppen in Serrano's Lager und ging jetzt mit diesem vereinigt gegen die Stellungen der Karlisten vor. Der Anfang ließ sich günstig genug an. Am 25. März wurde die erste Linie der Karlisten, allerdings unter großen Verlusten, genommen; aber an der zweiten Linie scheiterten alle Anstrengungen. Es gelang Serrano bisher nicht, den Hauptpunkt dieser Stellung, die Höhe von San Pedro

de Abanto, zu erstürmen. Er mußte sich vielmehr auf die erste Linie zurück ziehen, den Kampf vorläufig abbrechen und nach Madrid den Befehl ergehen lassen, ihm 15,000 Mann zur Verstärkung zu schicken. Telegramme aus karlistischem Lager, wonach eine feindliche Heeresabtheilung bereits auf dem Marsche nach Madrid sei, lassen wir füglich hier unberücksichtigt, da bisher alle Nachrichten aus jener Quelle sich als unwahr erwiesen haben.

Uebrigens liegt, wie oben schon erwähnt, die Entscheidung vor Bilbao. Siegt Serrano, dann ist es aus mit Don Carlos; gelingt es ihm dagegen nicht, den eisernen Gürtel zu durchbrechen, der um Bilbao lagert, dann muß die Stadt endlich sich ergeben.

Die Folge hiervon wäre der Triumph der karlistischen Sache.

Haben aber die Banden des Präsidenten erst Serrano niedergeworfen, dann steht ihnen der Weg nach Madrid offen. Denn wo ist noch eine Armee in Spanien, die das Vorrücken Don Carlos gegen Madrid hindern könnte? Die Republikaner und Radikalen haben ja Alles gethan, um das Land wehrlos zu machen, so daß die Republik jetzt mit einem Abenteuer um ihre Existenz kämpfen muß. Gewiß ein trauriges, aber ein selbstverschuldetes Geschick.

Tagesgeschichte.

Sachsen. Schandau. Der letzte Termin zur Abentrichtung der Landesbrandversicherungsbeiträge an hiesige Stadtsteuereinnahme ist bereits mit dem 9. d. M. abgelaufen.

Dresden. Vor einigen Tagen sind im Stadtfrankenhanse unter der Oberleitung des Geh. Medicinalraths Fiedler und in Gegenwart vieler anderer Aerzte wieder drei Transfusionen vorgenommen worden und zwar ist das Blut von einem Hammel in ein junges Mädchen und zwei junge Männer überführt worden. Die Ausführung der Transfusion darf nie länger als etwa 100 Secunden währen; die Kranken fühlen dann ein brennendes Gribbeln in der Haut und heftigen Rückenschmerz. Der Hammel, dessen Blut die letzte Hoffnung der drei Kranken gewesen, ist nach der Transfusion geschlachtet und im Krankenhaus verpeist worden.

Als der Capitän des am zweiten Osterfeiertag aus Böhmen zurückkehrenden Dampfschiffes „Pirna“ Nachmittags gegen halb 6 Uhr in Blasewitz anlanden wollte, sprang in der Nähe am Steuer ein Mann plötzlich über die Schiffsbarriere in die Elbe. Der Capitän ließ sofort das Rettungsboot aussetzen, es gelang jedoch den Anstrengungen der Schiffsmannschaft nicht, den Mann vor dem Untersinken zu erreichen. Derselbe fand daher in dem angeschwollenen Strome den gesuchten Tod. Der Selbstmörder mochte gegen 30 Jahre alt sein, war von großer Statur und hat auf dem Schiffe einen Regenschirm, eine Flüssigkeitsflasche, einen schwarzen Filzhut und einen Winterüberzieher zurückgelassen.

Freiberg. Der „Freib. Anz.“ schreibt: In unserer Stadt scheint wieder vielfach vollständig werthloses Geld verausgabt worden zu sein. Uns wurden in diesen Tagen einige bleierne Zehngroschenstücke überbracht, deren Prägung ganz gut ausgeführt ist; nur am Rande sind sie erkennbar.

Leipzig. Laut Verordnung der Königl. Lotteriedirection werden von und mit der jetzigen 5. Klasse der 85. Lotterie sämtliche Gewinne bloß innerhalb dreier Monate vom letzten Ziehungstage einer jeden Klasse, in welcher das Loos gewonnen, und zwar nur noch gegen Ablieferung der Gewinnlose ausgezahlt. Sämtliche Gewinnelder, welche bis dahin nicht abgefordert, sind der Staatskasse verfallen und müssen von den Collecteuren an die Direction abgeliefert

werden. Mit Ablauf der drei Monate erlischt mithin die Gültigkeit der Gewinnlose.

— Das General-Postamt macht darauf aufmerksam, daß die vielfach verbreitete Ansicht, es müsse zu der Signatur für Pakete ein zweites Exemplar der gelben Packetadressen verwendet werden, irrig ist. Es ist nicht allein zulässig, sondern unter Umständen sogar zweckmäßiger, die Signatur, welche aus der deutlichen Adresse bestehen muß, auf die Emballage selbst oder auf ein, der ganzen Fläche nach auf das Paket zu klebendes Stück gewöhnlichen Schreibpapiers, welches fester haftet, als steifes Cartonpapier, niederzuschreiben. Sogenannte Signatur-Fahnen von Pappe, Holz u. müssen recht haltbar befestigt werden, damit sie unterwegs nicht verloren gehen.

Großenhain. Das „Großenh. Unterh. u. Anzeigbl.“ berichtet unterm 3. April Folgendes: Gestern war unser Ort der Schauplatz eines blutigen und schrecklichen Dramas. Der hiesige Fleischermeister N., ein heftiger Mann, lebte mit seiner Ehefrau schon seit längerer Zeit in Uneinigkeit. Dieselbe hatte ihren Mann verlassen und sich zu ihrer auswärtig wohnenden Mutter begeben. Seit einigen Tagen zurückgekehrt und sich bei ihrer Schwester aufhaltend, um ihre Angelegenheiten zu ordnen, kommt gestern ihr Ehemann in die Wohnung der Schwester und trifft seine Frau im Wohnzimmer an. Diese entfernt sich in das Schlafzimmer, der Mann eilt ihr nach, verschließt die Thüre, zieht einen Revolver hervor und bringt derselben zwei Schüsse bei. Hierauf wendet er die Schusswaffe gegen sich, giebt zwei Schüsse ab und sinkt hin. Die Frau, trotzdem sie in die Brust getroffen, rafft sich auf, stürzt in das Wohnzimmer, worauf ihr N. noch zwei Schüsse nachsendet und sich einschließt. Wenige Augenblicke darauf hört man noch zwei Schüsse. Der sofort requirirten Polizei wird es so wenig mit Güte als mit Gewalt möglich, des eingeschlossenen sich zu bemächtigen, da er jede Annäherung, welche schließlich vom Fenster des in der Etage sich befindenden Zimmers mittelst angelegter Leiter geschah, mit dem Revolver zurückweist. Einen fünften Schuß hört man. Endlich nach ca. 4 Stunden und nachdem noch acht Mann Militär zur Hilfe gerufen waren, wurde es, theilweise wohl durch die eingetretene Ermattung möglich, den Rasenden fest zu bekommen, aber auch jetzt noch war dieses nur unter heftigem Ringen möglich; so hat er einem Soldaten noch mehrere Zähne eingeschlagen. Den Revolver fand man noch vollständig geladen vor, ebenso bei N. noch Patronen. N. wurde dem Krankenhaus übergeben, derselbe verweigert aber jede Auskunft, gleichwie er auch keine Nahrung zu sich nimmt. Trotz der fünf Schüsse scheint keiner lebensgefährlich zu sein. Die Frau hofft man zu erhalten.

In Schönan bei Falkenstein schoß am 1. Osterfeiertag Morgen der beurlaubte Soldat Schiller, welcher in seinem Geburtsort zu Besuch war, ein Gewehr ab. Dasselbe zersprang aber und riß ihm die linke Hand fast ganz ab; der Daumen flog ein ganzes Stück weit fort. Im städtischen Krankenhaus zu Treuen mußte dem Unglücklichen der Vorderarm amputirt werden.

Preußen. Berlin. Am 9. April hat Sr. Majestät der Kaiser den Reichsfanzler Fürsten Bischoff mit einem längeren Besuche beehrt.

— Der deutsche Kriegerbund, jene bis jetzt aus mehr als 400 militärischen Vereinen mit ca. 50,000 Mitgliedern bestehende Vereinigung von Krieger- und Kameradschafts-Vereinen aus allen Theilen Deutschlands hält einen diesjährigen 3. Delegirtenkongress am 24. und 25. Mai l. Js. in Berlin ab. Unter andern wird über die Begründung einer allgemeinen Sterbekasse für die Mitglieder berathen werden.

Vermischtes.

Der Director der Medicinacademie zu München, Wilhelm v. Kaulbach, welcher an der Cholera erkrankte, ist am 7. ds. Mts. Abends 1/9 Uhr im 69. Lebensjahre gestorben.

Nach Mittheilungen, welche der „N. fr. Pr.“ zugehen, bestätigt sich die Nachricht von dem Ertrinken der japanischen Ausstellungscommission beim Scheitern des Schiffs „Mit“ nicht. Thatsache ist nur Folgendes. Die japanische Ausstellungscommission wurde auf ihrer Heimreise aus Wien von einem bedeutenden Unfall betroffen. In dem die Insel Japan umgebenden Meere, das immer ziemlich unruhig ist, fuhr das der französischen Messagerie gehörige Schiff an einen Felsen und versank. 89 Menschen kamen ums Leben, jedoch befindet sich darunter, obwohl dies von mehreren Seiten gemeldet wird, kein Mitglied der japanischen Commission. Die versunkenen Waaren sind zum größten Theil Eigenthum der japanischen Regierung, doch befinden sich auch Waaren von Kaufleuten unter denselben. Der Schaden beläuft sich auf etwa 300,000 fl. Leider sind viele Unica mit versunken. Das Schlimmste ist, daß das Ergebnis der eifrigen Sammlungen und Anläufe, welche die japanische Commission in Europa machte, um damit in Japan ein großes Museum zu gründen, von den Wellen verschlungen wurde, somit die Japanesen zum guten Theil des Nutzens, welchen sie aus der Wiener Weltausstellung ziehen wollten, beraubt sind. Eine Forderung der versunkenen Gegenstände aus dem Meere durch Taucher wird der großen Tiefe der japanischen See halber nur sehr schwer möglich sein.

Wie der „N. fr. Pr.“ aus Berlin geschrieben wird, hat Krupp in Essen großartige Eisenwerke in Bilbao angekauft. Krupp läßt gegenwärtig in Bremen elf Schiffe bauen, welche die Erze (die namentlich zur Anfertigung von Schiffspanzern bestimmt sind) nach Deutschland überführen sollen.

Die Buda-Pester königliche Tafel hat in einer ihrer letzten Sitzung abweichend von dem Urtheile des

Gerichtes erster Instanz, welches auf lebenslängliche Gefängnißstrafe lautete, nach Antrag des königlichen Staatsanwaltes den Rozja Sandor und seine Spiessgesellen zum Tode durch den Strang verurtheilt.

Papst Pius IX. hat in diesen Tagen einen seiner besten und intimsten Freunde, nämlich seinen Leibarzt Dr. Viale durch den Tod verloren. Derselbe stand im Alter von 85 Jahren, war also noch etwas älter als Pius IX.

Ueber die Flucht Rochefort's und seiner Genossen ist Folgendes bekannt geworden. Dieselben hatten Erlaubniß erhalten, behufs Fangens von Fischen einen Ausflug machen zu dürfen. Eine am Ziel ihrer Excursion vor Anker liegende Barke nahm sie auf und führte sie auf hohe Meer.

Der Suezkanal ist im März von einem seltenen Gast heimgesucht worden. Zum ersten Male seit langen Jahren kehrte der Winter seine rauhe Seite gegen das sonnige Aegypten heraus und ein rauhes Schneegestöber verwandelte die tiefgrünen Ufer des Kanals und rothen Meeres in weiße Schneefelder.

Kirchen-Nachrichten.

Parochie Schandau.

Am Sonntag Quasimodogeniti.

Vormittags-Text: 1. Kor. 15, 50—57.

Nachmittags-Text: Joh. 20, 24—29.

Geboren: Dem Einw. u. Fleischer E. E. Beehr hier ein S. — Dem Einw. u. Tagearb. E. P. Richter hier ein S. — Dem B. u. Tischler G. A. Hering hier eine T. — Dem Einw. u. Tagearb. P. A. Wiedemann hier eine T. — Dem Einw. u. Schiffmann J. Wirtschin auf Rathmannsdorfer-Plan eine T. — Dem Einw. u. Steinbrecher G. P. Billkommen auf Rathmannsdorfer-Plan eine T. — Dem Einw. u. Maurer A. F. Busmann in Rathmannsdorf ein todtgeb. Knabe.

Gestorben: August Paul, des weil. J. A. Pötscher, gew. Einw. u. Maurers vier, nachgel. ehel. S., 1 J. 5 M. 5 T. alt. — J. G. Pötsche, aus B. u. Steuermann hier, 61 J. 7 M. alt.

Parochie Reinhardtsdorf.

Geboren: Dem Steinbr. u. Einw. K. G. Spalteholz in Schöna eine T. — Dem Tagarb. u. Einw. S. G.

Ehrt in Kleingledsübel eine T. — Dem Steinbruchpachter u. Hausbes. K. G. Kühn in Schöna ein S.
Gestorben: Lina Sidonie, des K. L. Ehrlich, Schiffbaumstr. u. Hausbes. in Reinhardtsdorf, ehel. 2. T., 9 M. 17 T. alt. — K. G. Grohmann, Steinbr. u. Hausbes. in Schöna, ein Ehemann, 52 J. 9 M. 13 T. alt.

Parochie Königstein.

Am Sonntag Quasimodogeniti Vormittags-Text zur Predigt 1. Kor. 15, 50—57; Nachmittags Predigt-Vorlesung.

Geboren: Dem Steinbr. u. Einw. K. A. Föhme in Niederrathen eine T. — Dem ans. B. u. Sattler J. T. Steuer in Königstein ein S. — Dem Einw. u. Weidwarter an der Eisenbahn P. A. Heymann in den Elsbäusern ein S. — Dem B. u. Tischler J. A. M. Rosberg in Königstein ein S. — Dem Steuerm. u. Hausbes. K. W. Scheffler in Proffen eine T. — Dem ans. B. u. Zimmerm. G. E. Liebetal in Königstein ein S. — Dem Advocaten u. Notar R. Orb in Königstein eine T.

Gestorben: Frau Christiane Henriette Fröde, geb. Hofmann, J. G. Fröde's, Stellm. u. Hausbes. in Walterdsdorf, Ehel., gegen 60 J. alt. — J. G. Kopyraich, Steinbr. u. Einw. in Hälten, 45 J. 8 M. 3 W. 2 T. alt.

Reisegelegenheiten.

S. B. Staats-Eisenbahn. Abfahrt von Krippen (Schandau) nach Dresden: Früh 2 U. 58 M., 6 U. 30 M., Vorm. 8 U. 35 M., 10 U. 28 M. (Courierzug 1. u. 2. Klasse), 11 U. 15 M., Mittag 12 U. 50 M., Nachm. 4 U. 5 M., Abds. 6 U. u. 8 U. 40 M.

Abfahrt von Krippen nach Bodenbach: Früh 2 U. 5 M., 7 U. 30 M., Vormitt. 10 U. 55 M., Nachm. 1 U. 45 M., 3 U. 30 M., 5 U. 25 M., Abds. 8 U. 25 M., 8 U. 58 M. (Courierzug 1. u. 2. Klasse), u. Nachts 12 U. 35 M.

S. B. Dampf-Schiffahrt. Tägl. von Schandau früh 6, Vorm. 10 u. Nachm. 2¹/₂ nach Dresden, Vorm. 10¹/₂ u. nach Leitmeritz.

Personeposten nach Sebnitz. Abgang v. Schandau: 8 U. 30 Min. Vorm., 2 U. 45 Min. Nachm. u. 9 U. 15 Min. Abds. Ankunft in Schandau: 5 U. 30 Min. früh, 11 U. 45 Min. Vorm. u. 7 U. Abds.

Börse in Leipzig.

20-Francs-Stück 5 Tblr. 11 Rgr. 1/2 Pf.
Ducaten 3 5
Oesterr. Banknoten in De. W. 89¹/₂ bez.

Borladung zur Musterung.

Sämmtliche, innerhalb des hiesigen Stadtbezirks befindliche Militärpflichtige, welche sich zur Stammrolle angemeldet haben, oder angemeldet worden sind, haben sich

Sonnabend, den 18. April 1874 Vormittags 1/2 9 Uhr

im Schützenhause allhier pünctlich zur Musterung einzufinden und zwar bei Vermeidung der in §. 75, resp. 177 der Militär-Ersatz-Instruction angedrohten Strafen und Nachtheile, was den Bestellschriftlichen hiermit bekannt gemacht wird.

Dabei ist darauf aufmerksam zu machen, daß etwaige Reclamationen schon vor der Musterung, spätestens aber im Musterungstermine selbst, bei Verlust derselben anzubringen sind.

Schandau, den 24. März 1874.

Der Stadtrath.
Sartung.

Bekanntmachung.

Der 1. Termin der von den hiesigen Dienstboten zu entrichtenden Krankensteuer ist

den 15. d. Mts.

gefällig. Es werden deshalb die hier in Dienst stehenden männlichen und weiblichen Personen an deren pünktliche Verichtigung hierdurch erinnert, und zugleich die betreffende Dienstherren darauf aufmerksam gemacht, daß sie nach § 9 des Regulativs für die allgemeine Krankenunterstützungscasse die gehörige Abführung dieser Beiträge Seiten ihrer Dienstboten zu vertreten haben.

Schandau, den 10. April 1874.

Die Verwaltung der allgemeinen Krankenunterstützungs- und Begräbnißcasse.
J. Pfäzner, Rathmann.

Bekanntmachung.

Ertheilungshalber sollen die zu dem Nachlasse des Gutsbesizers Karl Gottfried Förster in Zschmig gehörigen, mit Einschluß des schlagbaren Holzbestandes auf 12,175 Tblr. ordentlich gewürdeten Grundstücke,

1. das auszug- und herbergfreie Halbhusengut Nr. 2 des Brandkatasters, Fol. 2 des Grund- und Hypothekenbuchs für Zschmig, 29 Hekt. 85 Ar 16 □ M. Fläche mit 639,48 Steuer-Einheiten,

2. das Wiesen- und Waldgrundstück Nr. 200, 201 und Nr. 202 des Zschmiger Flurbuchs, Fol. 36 des dasigen Grund- und Hypothekenbuchs, 2 Hekt. 13 Ar 81 □ M. Fläche mit 34,72 Steuer-Einheiten,

3. die unter Nr. 12 des Flurbuchs der Stadt Hohnstein eingezeichnete Wiese mit Niederwald, Fol. 151 des Hohnsteiner Grund- und Hypothekenbuchs, 99 Ar 25 □ M. Fläche mit 62,39 Steuer-Einheiten

den 24. April 1874

öffentlich versteigert werden.

Unter Hinweisung auf die in hiesigem Amtsbaue und in der Sperlingschen Schankwirthschaft in Zschmig aushängenden Patente, welchen eine ungenügende Beschreibung der Grundstücke und die Versteigerungsbedingungen beigefügt sind, werden Vielgelustige hierdurch geladen, an nurgedachtem Tage Vorwird, gewärtig zu sein.

Stolpen, den 17. März 1874.

Das königliche Gerichtsammt daselbst.
Dressler.

Achtung.

Montag, den 13. April

soll sämmtliches zu dem Schade'schen Bauerngute zu Hertigswalde gehörende Inventar, als: 2 Pferde, 5 Kühe, 3 Kalben, 1 Ziege, 1 Kutschwagen und alle anderen Acker- und Wirthschaftsgeräthe an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigert werden.
Hertigswalde, am 8. April 1874.

Geschwister Hesse.

Eine kleine Wirthschaft

bei Schandau mit 12 Schf. Feld ist sofort zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. der Elbzitung.

Sofort zu verkaufen sind
zwei gute tragende Zuchtkühe
beim Ortsrichter Schinke in Krippen.



Eine Zille mit 4000 Centner Tragfähigkeit, 1873 gebaut, ist zu verkaufen beim
Steinbruch-Comité
Niedergrund a. d. Elbe.



8 hochtragende Kühe
stehen zum Verkauf bei
Ernst Klare
in Hochburkersdorf.

Bekanntmachung.

Am Erbgericht zu Lichtenhain sollen

den 14. und 15. April a. c. jeden Tag von Vormittags 10 Uhr an

folgende im Mittelndorfer Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

a) Nutzholz.

Dienstag, den 14. April a. c.

3189	Stück Sparren, 10 ₂ u. 11 ₂ Meter lang, 11 bis 23 Centim. Mittenstärke,	19	55	oben stark,
27	" buchene Klöbger, 3 ₄ u. 4 ₅ "	"	"	"
1	" birkenes dergl., 4 ₅ "	"	23	"
6013	" weiche 3 ₄ u. 4 ₅ "	19	65	"
einschließlich 46 Stück Lieferne Klöbger, 3 ₄ u. 4 ₅ Meter lang, 21 bis 44 Centim. oben stark,				
1137	" Leiterbäume, 7 ₁₀ und 8 ₁₀ Meter lang,			
2690	" Stangen, 1—12 Centim. unten stark,			

b) Brennholz.

Mittwoch, den 15. April a. c.

77	Stammeter harte Scheite,
522	" weiche dergl.,
1	" harte Klöppel,
39	" weiche dergl.,
54	" harte Keste,
353	" weiche dergl.,
4 ₇	Hundert hartes Scheitgebundholz,
71 ₂	" weiches dergl.,
0 ₃	" hartes Reisig,
6 ₇	" weiches dergl.,

einzel und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besichtigen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverswalter zu Mittelndorf zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben. Forstrentamt Schandau und Revierverswaltung Mittelndorf, den 31. März 1874.

Gretschel. Lehmann.

Theaterversteigerung in Schandau.

Montag den 13. April 1874, Nachmittags 1/2 3 Uhr

soll das im Saale des Bades in Schandau errichtete, sehr solid construierte Gesellschaftstheater, sowie einige Theaterstücke mit ausgeschriebenen Rollen an den Meistbietenden versteigert werden. Schandau, den 4. April 1874.

Römmler.

Ich beabsichtige in Schandau von allen Artikeln meines Bazars eine Commandite zu etabliren und suche hierzu eine Person mit Fachkenntniß, die entweder Caution oder einen Bürgen für das übergebene Lager stellen kann. Reflectanten wollen sich bei mir melden. (H. 31,511a.)

W. Mendel,

Inhaber des Bazars, Schreiberergasse 1a. zu Dresden.

Sein großes Lager in

Filz-, Stoff- & Cylinderhüten

in den neuesten Façons (auch Knabenhüte in großer Auswahl) empfiehlt einer geneigten Beachtung

Herrmann Pönicke,

Gutmacher, Marktstraße 16.

Reparaturen werden schnell und billigt ausgeführt. Der Dvige.

**Bratheringe,
Speckpöklinge,
mar. Heringe,
russ. Sardinen,
Saure Gurken**

in Schoden und einzeln empfiehlt billigt

Paul Ahlmann.

Frühjahr- & Sommer-

Güte, Mützen in Stoff und Seide neuester Façon, Schlipse, Hofenträger, Chemisets, Kragen und Manschetten für Herren und Knaben empfiehlt zu billigsten Preisen

E. Hering,

gegenüber dem Postamt.

Schützenhaus Schandau.

Wegen in Angriff genommenen Bauarbeiten morgen Sonntag, den 12. April das letzte

CONCERT

für diese Winter-Saison.

Anfang 4 Uhr. Nach dem Concert Tanz. Familienbillets, 5 Stück für 17 1/2 Ngr., bei Hrn. Schildbach.

Leohn.

Geschäftsverlegung.

Meine Fournir-Handlung befindet sich nicht mehr Circusstraße 3, sondern Steinstraße Nr. 2 (an der großen Ziegelstraße).

Dresden. H. Roderwald.

Behufs Geschäftsverleigerung dem geehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß Herr Töpfermeister F. W. Siegmund in Schandau ein Lager meiner

Ofenwaaren

unterhalten und solche zu meinen Fabrikpreisen zugänglich der Transportkosten verkaufen wird.

Pirna, im April 1874.

J. G. Kloss,

Ofen-, Thon- & Chamottewaaren-Fabrik.

Bezugnehmend auf vorstehendes Inserat, halte ich mich für gefällige Bestellungen auf Ofen aus gedachter Fabrik bestens empfohlen.

Schandau, im April 1874.

F. W. Siegmund.

Von höchster Wichtigkeit für die

Augen Jedermanns.

Mein echt Dr. White's Augenwasser hat sich seinen unübertrefflich guten Eigenschaften wegen seit 1822 einen großen Weltruhm erworben. Es ist concessionirt und als bestes Hausmittel — nicht Medicin — in allen Welttheilen bekannt und berühmt, worüber viele Tausende von Bescheinigungen sprechen. Verschreibungen à Flacon 10 Ngr. werden mir durch Herrn C. G. Schönherr in Schandau zugesandt.

Traag, Ehrhardt in Groß-Breitenbach in Thüringen.

Wichtig für Damen!

Wollschweißblätter, die jede sich unter den Armen bildende Schweissdunstung anziehen und daher nie Flecken in den Taillen der Kleider entstehen lassen, hält für Schandau und Umgegend alleiniges Lager und verkauft zu Fabrikpreisen, das Paar 5 Ngr. — 3 Paar 14 Ngr. und giebt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt

Herr **Robert Rössler,** Schandau, Modewaaren-Handlung am Markt. Frankfurt a. D., im März 1874.

Robert v. Stephani.

Lager aller Sorten Haararbeiten, als: Scheitel, Zöpfe, Chignons, Perücken, Toupets, Scheitel-Unterlagen etc. desgl. Chignons & Zöpfe von Zwirn und Seide, täuschend ähnlich den von Haaren, von 15 Ngr. an.

Gebrüder Süsmilch.

E. Völker's Magazin



empfehle den geehrten Herrschaften, sowie seinen werthen Kunden von Schandau und Umgegend sein reichhaltiges Lager von Knabenanzügen und Paletots in neuesten Façons und bittet um gütige Beachtung.

NB. Gleichzeitig erlaube ich mir noch auf mein gut sortirtes Lager von Heberhemden, Serviteurs, Kragen und Cravatten aufmerksam zu machen.

E. Völker,
Marktstraße 14.

Herrn Traugott Ehrhardt in Groß-Breitenbach in Thüringen. Ich freue mich zu sehr, daß ich zu Ihrem echt Dr. White's Augenwasser gekommen bin, wo doch meine Frau an einer Augensistel litt, so daß sie operirt werden sollte, aber durch Ihr echt Dr. White's Augenwasser ist sie so gut wieder hergestellt, daß ihr Auge wieder ist wie zuvor, und erlaube ich Sie freundl. (folgt Auftrag) Lauter in Sachsen April 73. C. A. Schneider. Ferner: Da ich jetzt ihr gutes Dr. White's Augenwasser gegen mein Augenübel gebrauche, und schon Besserung eingetreten ist, so erlaube ich Sie (folgt Auftrag) Faulenhorst a. M. April 73. Chr. Bünnig.

Für zwei Herren ist eine möblirte Stube mit zwei Betten zu vermieten bei

Hugo Giebel,
Bäder, Zantenstraße.

1000 Thaler

sind auf sichere Hypothek auszuliehen. Näheres ertheilt die Expedition der Elbzitung.

Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft von 1832.

Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß
Herrn **Aug. Herm. Frenzel**, Mittelndorf
eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen worden ist.

Leipzig, den 8. April 1874.

Die General-Agentur der Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft von 1832.
Hiersche & Ritter.

In Bezug auf vorstehende Annonce empfehle ich mich bereitwilligst zu Ertheilung von Auskünften
und Aufnahme von Anträgen.

Mittelndorf, den 8. April 1874.

(2609.)

Aug. Herm. Frenzel, Agent.

Die Union,

Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital 3 Millionen Thaler.

Davon sind in 5019 Aktien emittirt . . . Thlr. 2,509,500.

Vorhandene Reserven Ende December 1873 . . . 160,216.

Derzeitiges Gesamt-Garantie-Kapital: . . . Thlr. 2,669,716.

Die Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien ohne
Nachschußzahlung.

Jede Auskunft über dieselbe wird ertheilt und Versicherungen werden vermittelt durch die unter-
zeichneten Agenten, welche gleichzeitig Agenten der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungsgesell-
schaft sind, die mit der Union in engster Verbindung steht.

Königstein, im April 1874.

F. A. Francke in Königstein,
Fr. Wilh. Hauffe in Sebnitz.

(H.31467a.)

Georg E. Waietz, Teppich-Fabrik in Gilsenburg, hält Lager zur Leipziger Messe Markt 8, Barthel's Hof.

(2438).

Zu Haus-Einrichtungen empfiehlt zu jetzigen ganz außerordentlich billigen Preisen
Gardinen in Mull, Sieb, Zwirn, Purpur, Cöper und Cattun in allen Breiten,

$\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Shirting zu Rouleaux,

Möbel-Damaste und **Rips** in jeder Qualität,

Bett-Damaste, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$, ganz vorzüglich schön, Elsasser Fabrikat, **Bett- und**

Wattdecken, **wollne Schlafdecken**,

Piqués, **Stangenleinen**, **Dowlas**, **Chiffons**,

ferner sein großes Lager von **Kleiderstoffen** in wollnen und halbwollnen Stoffen, seine
anerkannt guten preiswürdigen **Seidenstoffe** in schwarz und bunt, und ganz besonders
die großartige Auswahl von **Rockstoffen**, **Buckskins** und **Westenzengen**

die **Manufactur-, Weisswaaren- & Tuchhandlung**

von

G. A. Zeitschel.

Das neueste Musterlager von Tapeten

aus der Fabrik des Herrn

Heinrich Hopffe,

K. S. Hoflieferant,

in **Dresden**, welches bei den solidesten Preisen eine vollständige Auswahl von den billigsten bis zu
den feinsten deutschen, französischen und englischen Tapeten und Borduren enthält, empfiehlt einer geneig-
ten Beachtung.

Schandau, den 27. März 1874.

Wilhelm Eduard Kuntze, Sattler und Tapezierer.

Zugleich empfiehlt sich zum Tapezieren unter Zusicherung solider Arbeit und billiger Preise d. D.

Concess. Lotterie-, Agenturen- und Cigarren-Geschäft von **C. G. Schönherr** in Schandau, Poststraße, dem Postamt schrägüber.

Uhren und ein reichhaltiges Lager echter **Gold- & Silberwaaren** sowie **Brillen** empfiehlt einer geneigten Beachtung **C. Jahn**, Schandau, Postplatz.

Das **Kleider-Magazin** von **E. Völker**, Marktstraße 14, empfiehlt seine fertige **Herren- und Knabengarderobe**.

Singer-Nähmaschinen, preisgekrönt auf der Wiener Weltausstellung 1873, empfiehlt **C. Jahn**, Uhrmacher, Schandau, Postplatz.

Lithographie und Steindruckerei von **Wilh. Grossmann**, Marktstraße 16.

Das **Bandagen-, Hut- & Mützenlager** von **E. Hering**, Bandagist, Poststraße, gegenüber dem Postamt, empfiehlt sich zur geneigten Beachtung.

Das **Schuhwaaren- und Lederabschnittgeschäft** sowie Lager deutschen **Lederfettes** von **E. A. Mutze** befindet sich Badgasse Nr. 157.

Das **Lager fertiger Schuhwaaren** von **G. D. Schlatter** befindet sich Gasbau zur Stadt Teplitz, **Lederabschnitt** Badgasse Nr. 190.

Sein **Lager fertiger Schuhwaaren** empfiehlt einer geneigten Beachtung **Clemens Zimmer**, Kirchstraße Nr. 248, 1 Treppe.

Sein gut sortirtes Lager neuer und getragener **Herrengarderobe** aller Art, sowie das **Pfandleihgeschäft** empfiehlt **H. Ehrst**, Lindengasse.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Legler und S. Zeuner in Schandau.

Steinbrecher gesucht!

In den Teichbrüchen bei Schöna wer-
den **12 bis 15 Mann tüchtige Steinbre-
cher** bei gutem Lohn gesucht von
Schade & Grohmann.

Ein zuverlässiges Hausmädchen,
welches gut kochen kann, wird sogleich zu mietzen ge-
sucht durch die Expedition der Elbzitung.

Ein ordentliches **Mädchen** wird zum 15. April
als **Aufwartung** gesucht. Näheres in der
Expedition d. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger kräftiger Mensch, welcher Lust hat, die
Schmiede-Profession zu erlernen, kann sofort
ein Unterkommen finden bei

Hermann Thomas in Schandau.

Bäckerlehrlings-Gesuch.

Einem gut gesitteten Knaben, welcher Lust hat
Bäcker zu werden, wird Gelegenheit gegeben, etwas
Tüchtiges zu lernen beim Bäckermeister **Worm**
in Dresden, große Frohugasse. Alles Nähere bei
Herrd. Hering in Schandau.

Verloren

wurde dieser Tage auf dem Wege vom Dampfschiff-
Hotel über die Schloßbastei nach dem Bad ein **Me-
dailon** von Glas mit den Portraits zweier Kinder.
Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung
in der Expedition der Elbzitung abzugeben.

5 Thaler Belohnung!

In unserm, im Schindergraben gelegenen jungen
Fichten- und Kiefernwald wird uns sehr viel gestohlen.
Wer uns einen Holzdieb so anzeigt, daß wir ihn ge-
richtlich bestrafen lassen können, erhält obige Beloh-
nung.

Rathmannsdorf.

Häntzschel und Seifert.



Bienenzüchter- Verein

für Schandau und Um-
gegend.

Versammlung

Sonntag d. 12. April

Nachmittags punkt 3 Uhr im Bergkeller.

Der Vorstand.

Generalversammlung

des
Arbeiter-Unterstützungsvereins
für Schandau und Umgegend
den 12. April d. J.

Nachmittags 3 Uhr im Vereinslokal.

Tagesordnung.

1) Vorlegung der Jahresrechnung von 1873/74.

2) Wahl eines Vorstehers.

3) Wahl eines Kassirers.

4) Wahl eines Protokollanten.

5) Wahl mehrerer Abtheilungsführer.

Erwägte Anträge.

Zahlreiches Erscheinen wird gewünscht.

Der Vorstand.

Gewerbsgehilfen-Fortbildungsverein.

Morgen **Sonntag**, den 12. d. M. Abends
8 Uhr in **Hegenbarth's Restaurant** Vor-
trag des Herrn Dr. med. N. N. Zahlreiches Er-
scheinen der Mitglieder erwünscht. Gäste, durch Mit-
glieder eingeführt, sind willkommen.